



Entschließung der Großen Tarifkommission für die Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg Leinfelden/Echterdingen 20. April 2006

Sechs Verhandlungen ließen die Arbeitgeber verstreichen, ohne ein verhandlungsfähiges Angebot auf den Tisch zu legen. Mit einer tabellenwirksamen Erhöhung von 1,2 % in 2006 und nochmals 1,2 % in 2007 und der Einmalzahlung von 0,6 % bzw. 0,4 % erhalten die Beschäftigten im Durchschnitt der Metall- und Elektroindustrie von Baden-Württemberg im ersten Jahr lediglich 25 € und im zweiten Jahr gerade mal 15 € netto im Monat mehr. Dies gleicht nicht einmal die Inflationsverluste aus. Über 280.000 Warnstreikende in Baden-Württemberg machen deutlich, was die Beschäftigten vom „Angebot“ der Arbeitgeber halten.

Während die Vorstandsbezüge kräftig steigen und die Dividenden der Aktionäre immer neue Rekordhöhen erreichen, soll den Beschäftigten Reallohnverlust zugemutet werden. Unternehmen investieren nicht in neue Jobs, in Innovation und Qualifizierung der Beschäftigten, sondern setzen ganze Belegschaften auf die Straße.

Der beschäftigungs- und gesundheitspolitische Crashkurs erhält seine Fortsetzung durch die Kündigung des Fortführungstarifvertrages zum Lohnrahmen II. Die 5minütige Erholpause soll entfallen. Was einen zusätzlichen Beschäftigungsabbau und eine weitere Leistungsverdichtung zur Folge hätte.

Darüber hinaus verschärften die Arbeitgeber die Tarifrunde durch die Nicht-Wieder-Inkraftsetzung des Tarifvertrages vermögenswirksame Leistungen. Der Tarifvertrag über vermögenswirksame Leistungen soll nur wieder in Kraft treten, wenn die Kosten im Rahmen eines Gesamtabschlusses berücksichtigt werden.

In den anderen Tarifgebieten verweigern sie den Abschluss eines Tarifvertrages zur Qualifizierung und Innovation. Also Tarifvertragsregelungen die seit 2001 in Baden-Württemberg erfolgreich betrieblich umgesetzt werden.

Die Große Tarifkommission der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg unterstreicht, dass die IG Metall nach wie vor bereit ist, am Verhandlungstisch zu akzeptablen Lösungen im Bereich der Löhne und Gehälter bzw. Entgelte inklusive der qualitativen Themen Lohnrahmen II, Qualifizierung, Innovation und VWL zu kommen. Sollte aber bis zum Ablauf des 24.4.2006 kein Verhandlungsergebnis zu diesen Themen erzielt worden sein, beantragt die Große Tarifkommission für Baden-Württemberg beim Vorstand der IG Metall das Scheitern der Verhandlungen festzustellen und die Durchführung der Urabstimmung zu beschließen.